

Die Geschichte des Arbeitskreises KSA-West

Die KSA-AG war anfangs am westfälischen Pastorkolleg und dem IAFW angebunden über die jeweiligen Dozenten für Seelsorge: Johannes Wellmer, Barbara Wiemann (zeitweise Beauftragung), Kerstin Lammer, Uwe Germerdonk – die alle Mitglieder der Sektion KSA in der DGfP waren.

Johannes Wellmer war der erste Dozent für Seelsorge am Pastorkolleg (1975-2001)¹ und traf sich mit den Supervisor/innen, die KSA-Kurse anboten und leiteten, zu regelmäßigen Treffen. Aus diesen Treffen ging die KSA-AG hervor, die sich später in Arbeitskreis KSA umbenannte.

Im Sommer 2006 gab es ein Klärungsgespräch im AK KSA mit Gerd Kerl (Leiter der IAFW, Institut für Aus, Fort- und Weiterbildung in Villigst) und der Inhaberin der Pfarrstelle für Supervision im Kirchenkreis Hattingen-Witten (Annedore Methfessel); dort wurden ebenfalls KSA-Kurse angeboten. Das Institut genehmigte, pro Jahr 2-3 Pfarrerinnen in die KSA-Kurse in Hattingen aufzunehmen. Grundsätzlich wurde von Herrn Kerl betont, dass das IAFW alleiniger Anbieter für jegliche Pfarrerweiterbildung der Landeskirche ist.

Nach Kerstin Lammer (gemeinsamer Vorsitz mit Barbara Wiemann) übernahm Werner Posner Ende 2006 den Vorsitz im AK KSA. Der AK KSA (EKvW) formulierte sein Selbstverständnis und teilte dies den Verantwortlichen in der Landeskirche und im Institut mit. Das Verhältnis zum Institut wurde im Selbstverständnis nicht definiert. (Unausgesprochen war klar, dass der AK am Pastorkolleg, bzw. am Institut angebunden ist.)

Am 28.03.2007 fand ein vom AK KSA organisierter westfälischer Seelsorgetag in Dortmund statt. Es referierten Prof. Gudrun Janowski aus der Ev. Kirche in Hessen-Nassau und Prof. Dr. Michael Klessmann über neuere Entwicklungen in der Seelsorge-(ausbildung).

Ab 2008 war Pfarrer Uwe Germerdonk (Sektion KSA) als Dozent für Seelsorge am Pastorkolleg auch Mitglied des AK KSA. Er kooperierte mit dem AK im Bereich der Kursplanung. Ab 2009 wurde die Seelsorgefortbildung der beiden Landeskirchen EKvW und EKIR gemeinsam verantwortet. 2010 fusionierten die beiden Pastorkollegs zum Gemeinsamen Pastorkolleg der Westfälischen, Rheinischen, Lippischen und Reformierten Kirche.

Der für den 30.06.2010 geplante KSA-Tag „Update 2010 – neue Impulse für die Seelsorge“ – musste kurzfristig wegen Ausfall eines Referenten abgesagt werden. (Der Referent war zur damaligen Wahl des Bundespräsidenten ausgewählt worden.)

Nach dem Tod von Uwe Germerdonk war Werner Posner von 2012-2013 mit der Vakanzvertretung für den Seelsorge-Dozenten² am Pastorkolleg in Villigst beauftragt.

¹ vgl. dazu Reiner Stephany, „Erinnerungen an die Klinische Seelsorgeausbildung im Rahmen der Seelsorgebewegung in der Evangelischen Kirche von Westfalen“_auf der Homepage des AK KSA West unter www.ksa-west.de, /Was ist KSA?/Geschichte der KSA

² Uwe Germerdonk, Dozent für Seelsorge und Beratung am GPK seit 2008, war am 1.4. 2012 im Alter von 53 Jahren gestorben.

2013 wurde Susanne Kreiter aus Mannheim (DGfP/Sektion GPP) zur Dozentin für Seelsorge berufen. Sie kooperierte in der Kursplanung mit dem AK KSA und traf in Absprache mit dem Gemeinsamen Pastoralkolleg (GPK) die Entscheidungen bezüglich Finanzierung, Organisation usw. Susanne Kreiter delegierte Werner Posner als Vertreter des AK KSA und als Bindeglied zum Gemeinsamen Pastoralkolleg in den Ausschuss für Planung und Qualität (APQ) der Sektion KSA, der einmal im Jahr zur Koordination der bundesweiten KSA-Aufbaukurse sowie der pastoralpsychologischen Weiterbildungen in Supervision und in KSA-Kursleitung tagt.

Am 18. September 2013 fand ein Seelsorgetag in Dortmund unter der Federführung des AK KSA mit hohem Engagement seiner Mitglieder statt. Das Thema lautete: „Wenn Menschen trauern“. Hauptreferentin war Dr. Friederike Rüter, damals Referentin für Seelsorge im Landeskirchenamt der EKvW in Bielefeld.

2014 formierte sich der AK KSA neu, analog zum Gemeinsamen Pastoralkolleg. Mitglieder waren jetzt sowohl die außerordentlichen wie die ordentlichen Mitglieder der Sektion KSA der DGfP, und zwar sowohl aus den Landeskirchen EKvW und EKIR wie aus Freikirchen und der kath. Kirche. Der AK hieß benannte sich um „AK KSA im Bereich der EKvW und EKIR“.

Fahrtkosten, Raummiete und Bewirtung wurden weiterhin vom IAFW übernommen.

2015 gründeten Annedore Methfessel (Pfr. i.R. EKvW) und Sven Dreger (BFeG) das Pastoralpsychologische Zentrum Rhein-Ruhr in Hattingen (PZ.RR gGmbH).

2017 schaltete der AK KSA eine von den AK-Mitgliedern privat finanzierte Homepage „KSA-West.de“. Ziel der Homepage ist es, das Angebot der KSA im Bereich Rheinland-Westfalen auf breiter Basis bekannt zu machen, das Selbstverständnis der KSA zu beschreiben und Dokumente von Zeitzeugen zur Geschichte der KSA im Rheinland und in Westfalen zu veröffentlichen.

2018 bestätigte der AK nach einem längeren Diskussionsprozess seine Anbindung an das Gemeinsame Pastoralkolleg und nahm in die Formulierung seines Selbstverständnisses den Passus auf, dass die Dozentin/der Dozent für Seelsorge am GPK auf Grund seiner/ihrer Funktion unabhängig von der Zugehörigkeit zur KSA Mitglied des AK ist.

Am 26.08.2020 wurden Werner Posner als Vorsitzender und Dorothea Matzey-Striewski als Stellvertretende Vorsitzende wiedergewählt.

Werner Posner, August 2020